

# Zuschuss befeuert Effizienzforschung

## 258 000 Euro vom Bund für FH-Energie-Institut

**Jülich.** Nichts ist so wichtig wie die Energiesicherung der Zukunft. Denn Energie ist teuer und wertvoll. Seit 1997 suchen Wissenschaftler des Instituts Nowum-Energy der Fachhochschule Aachen nach Möglichkeiten, Unternehmen in die Lage zu versetzen, eine sichere, nachhaltige und effiziente Energieversorgung zu erreichen. Das soll mit der Hilfe ansässiger Kooperationspartner geschehen und auch im Rahmen des Programms Ingenieur-Nachwuchs, das nun vom Bundesministerium für Forschung und Bildung einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 258 000 Euro erhielt. Den überreichte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesforschungsministerium, Thomas Rachel, in Jülich an die Projektleiterin Dr. Isabel Kuperjans.

### FH genießt „große Bedeutung“

„Es macht mir mehr Freude, neben dem Lehren auch Forschung zu betreiben. Deshalb bin ich auch so oft wie möglich in Jülich“, meinte Dr. Isabel Kuperjans, als sie nun am FH-Standort Jülich Thomas Rachel begrüßte. Der Staatssekretär

unterstrich, dass die FH Aachen im Berliner Ministerium „große Bedeutung“ genieße, insgesamt mit 21 Projekten in einer Höhe von rund 5,5 Millionen Euro gefördert werde. Dazu zähle auch das Energy-Projekt mit regionalen Partnern, wie zum Beispiel der RWTH Aachen.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Unternehmen in die Lage zu versetzen, ein für sie geeignetes nachhaltiges Energieversorgungssystem auszuwählen. Um, wie Rachel es verdeutlichte, „die Umsetzung strategisch über die nächsten 10 bis 20 Jahre zu planen“. Dazu entwickeln nun die Wissenschaftler der FH eine softwaregestützte Methodik, mit der diese kleinen oder mittelständischen Betriebe prüfen können, welche regenerativen Energieformen und -speicher für ihren Produktionsprozess und ihren Standort geeignet sind, sowie welche Kosten mit einem Umbau verbunden sind. Auch wird der Frage nachgegangen, welche regional verfügbaren Brennstoffe und Speicher gesichert werden können. Doch das ist nur eines von vielen Forschungsfeldern des Instituts wie auch die Erprobung effizien-



„Geldübergabe“ am Forschungsprojekt: Thomas Rachel überreicht den Bewilligungsbescheid an Dr. Isabel Kuperjans an der Mikroturbine, die im Innenhof der FH Jülich in Betrieb ist. Das erfreute auch den Landtagsabgeordneten Josef Wirtz (l.) sowie der Prorektorin Dr. Christiane Vaeßen.  
Foto: hfs.

enterer Verfahren zur Biogasproduktion bis zu Systemen zur Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. „Da wir ausschließlich über Drittmittel finanziert werden, ist die Einbindung von Kooperationspartnern notwendig“, erklärte Isabel Kuperjans, die zusammen mit Dr. Klaus Dielmann das internationale Forscherteam der FH leitet. So ist man denn auch an dem Deutschlandprojekt „Rationeller Energieeinsatz“ beteiligt.

Mit den Arbeitsschwerpunkten Energietechnik und Energieeffizienzberatung verfolgt man das Ziel, bis zum Jahre 2050 den Primärenergieeinsatz der Bundesrepublik gegenüber dem von 2008 um 50 Prozent zu senken. Wie denn rationelle Energiebereitstellung aussehen kann, erläuterte Kuperjans ihren Gästen – begleitet wurde Rachel vom Landtagsabgeordneten Josef Wirtz (CDU) – am Beispiel einer dezentralen Strom- und Wär-

meerzeugungsanlage in Form einer Mikrogasturbine, die in einem Container auf dem Innenhof des FH-Gebäudes betrieben wird. „Durch die externe Brennkammer erfüllt unsere Mikroturbine die Voraussetzungen für den Bedarf im kleinen Leistungsbereich optimal“, erläuterte Kuperjans, die mit Freude den Bewilligungsbescheid entgegennahm. „Mit einem herzlichen Dankeschön im Namen aller am Projekt Beteiligten.“ (hfs.)